

# Das Äpler-ABC (Anekdoten vom Äplerleben)

Anmerkung: Die Fortsetzung des Textes ist im Buch zu finden.

**Nichts davon ist erfunden. Die Bewohner der Urner Alpen überraschen oft mit humoristischen Sprüchen und unvergesslichen Geschichten. Aussergewöhnliches vom Leben auf der Alp von A bis Z.**

**Alp:** Stammt aus der Wortwurzel Al, die soviel wie «hoch hinauf» bedeutet. Unter dem Wort Alp verstand man im alten Volksglauben aber auch ein koboldenhaftes, gespenstisches Wesen, das sich nachts auf die Brust des Schlafenden setzte und bei ihm bedrückende Gefühle hervorgerufen haben soll.

**Computer:** Spielt auf den wenigsten Alpen eine Rolle. Bereits kann aber im Internet Urner Alpkäse bestellt werden. Die Adresse: [www.urionline.ch/alp/](http://www.urionline.ch/alp/)

**Intelligenz:** Bewies ein Äpler einem hochnäsigen, ichbezogenen Angestellten gegenüber. Der Äpler plante immer mutigere und verrücktere Unternehmungen, lockte den Angestellten mit Sätzen wie «Das ist wohl zu schwierig für dich?» Der Angestellte hielt das Stressprogramm nur ein paar wenige Tage aus, danach war er ganz bescheiden und sozial.

**Karfreitagseier:** Sollen, wenn man sie in die Erde eingräbt, vor Lawinen schützen. Ein Äpler berichtete, die Lawine habe vor einem eingegrabenen Karfreitagsei tatsächlich eine unerklärliche Richtungsänderung vorgenommen.

**Mist:** Kann auch als Fundament positiver Ereignisse gesehen werden. Als er sich mitten auf dem Miststock befand, führte ein Äpler ein besonders berührendes Gespräch mit seiner Verlobten, was ihn dazu verleitete, ihr einen Heiratsantrag zu machen. Durch den Mistgeruch nicht aus dem Konzept geworfen, sagte die Frau freudig zu.

**Neid:** Laut der Aussage eines Urner Pfarrers ist er langlebiger als der Mensch und stirbt erst drei Wochen nach dem Tod.

**Rücken:** Musste bei zwei Äplern Lasten von 150-180 Kilogramm ertragen. Das Röntgenbild zeigte bald einmal einen überdimensionierten Knochenbau. Bereits im Alter von 40 Jahren waren die beiden Äpler kaum mehr arbeitsfähig.

**Wetter:** Wird von den Kühen nicht selten vorausgeahnt. Ihr siebter Sinn lässt sie beispielsweise vor Schneetagen mehr Gras als üblich fressen. Ein Äpler erzählte, seine Tiere hätten die Nacht immer unter einem Felsen verbracht, als aber nachts einmal eine Steinlawine von jenem Felsen losbrach, hielten sich die Kühe ausnahmsweise an einem anderen Ort auf.